



Pfarrversammlung St. Kunigund

Kirchenverwaltung St. Kunigund

22. April 2018





Informationen der Kirchenverwaltung

- A) Übergang der Trägerschaft der Kindertagesstätten St. Kunigund an die Caritas Nürnberg
- B) Aktueller Stand zum Freizeitzentrum St. Kunigund
- C) Zusammenfassung und Ausblick

Beantwortung von Fragen

Übergang der Kindertagesstätten St. Kunigund an den Caritasverband Nürnberg



- Die Gespräche und Verhandlungen über den Trägerübergang der Kindertagesstätten St. Kunigund an den Caritasverband Nürnberg sind weit fortgeschritten und auf beiden Seiten beschlussfähig.
- Der Übergang soll zum 1. September 2018 erfolgen.
- Für die Mitarbeiter wird dies einen Arbeitgeberwechsel und einen Betriebsübergang darstellen.
- Das betreffende Teilgrundstück und die darauf befindlichen Gebäude gehen in Erbpacht für 99 Jahre an den Caritasverband Nürnberg.
- Im Teilgrundstück enthalten sind auch die Garagen und Stellplätze.
- Alles bleibt unter dem Dach des Erzbistums Bamberg.
- Die Kindertagesstätten behalten den Namen St. Kunigund.
- Die intensive Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Gemeinde wird fortgesetzt.

Warum sollen die Kindertagesstätten überhaupt an einen anderen Träger übergehen?



- Die Konsolidierung der Trägerstrukturen für katholische Kindertagesstätten wurde in den letzten Jahren vom Ordinariat in Bamberg und dem Dekanat Erlangen vorangetrieben.
- Hintergrund:
 - Konsolidierung und Professionalisierung von Verwaltungsstrukturen.
 - Entlastung der Pfarrer und Kirchenverwaltungen.
 - Stärkung der Trägerposition gegenüber den Kommunen und Kostenträgern.
- Zur Diskussion standen zwei Modelle:
 - Eingliederung der Kindertagesstätten St. Kunigund in eine Gesamtkirchenverwaltung gemeinsam mit weiteren katholischen Kindertagesstätten im Dekanat Erlangen.
 - Eingliederung der Kindertagesstätten St. Kunigund in den Caritasverband Nürnberg.

Vorteile des Modells Caritasverband Nürnberg



- Alle Einheiten der Kindertagesstätten St. Kunigund gehen als ein zusammengehörender Verbund an einen Träger über.
 - Die Sonderpädagogik (HPTs, SVEs) wäre im Erlanger Zusammenschluss aus Krippen, Kindergärten und Horten einzigartig und hätte ggf. eine Herauslösung erfordert.
 - Im Caritasverband Nürnberg sind solche Einrichtungen bereits vorhanden, d.h. die behördlichen Abläufe und die besonderen Aufgaben in der Pädagogik und Verwaltung sind dort bekannt.
- Gebäude und Grund gehen in Erbpacht an die Caritas über.
 - Pfarrer und KV sind entlastet von allen Managementaufgaben rund um die Liegenschaften.
 - Im Erlanger Modell hätte sich die Lage verkompliziert, da in diesem Fall die Kirchenstiftung zum Vermieter der Gebäude und Grundstücke an die Erlanger Gesamtkirchenstiftung würde.
 - Der Gemeinde fließt die Erbpacht zu.



Informationen der Kirchenverwaltung

- A) Übergang der Trägerschaft der Kindertagesstätten St. Kunigund an die Caritas Nürnberg
- B) Aktueller Stand zum Freizeitzentrum St. Kunigund**
- C) Zusammenfassung und Ausblick

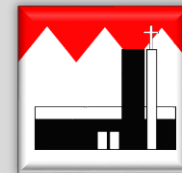
Beantwortung von Fragen

Aktueller Stand zum Freizeitzentrum St. Kunigund



- Ziel ist die baldige Nutzung des Freizeitentrums St. Kunigund (die Flächen der bisherigen Gaststätte) durch die Stadt Erlangen als neues Stadtteilhaus Eltersdorf.
- In der letzten Eltersdorfer Ortsbeiratssitzung wurde bereits öffentlich, dass aktuell Verhandlungen zwischen der Stadt Erlangen, dem Caritasverband Nürnberg und der Kirchenstiftung St. Kunigund laufen.
- Gegenstand der Verhandlungen ist folgende Lösung:
 - Der Caritasverband Nürnberg pachtet oder kauft Grund und Gebäude im Umfang des bisherigen Freizeitentrums von der Kirchenstiftung St. Kunigund.
 - Die Caritas ertüchtigt diesen Gebäudeteil entsprechend den Vorgaben der Stadt Erlangen zur Nutzung als Stadtteilhaus Eltersdorf.
 - Die Stadt mietet sich in dieses Gebäude auf eine noch verhandelnde Laufzeit ein und stellt das Gebäude als Stadtteilhaus Eltersdorf zur Verfügung.

Warum soll das Freizeitzentrum St. Kunigund überhaupt einer anderen Nutzung zugeführt werden?



- Seit 2006 haben die Gemeinden keinen Anspruch auf finanzielle Unterstützung aus Bamberg für den Bau- und Unterhalt vermieteter Flächen.
 - Baurücklagen müssen aus der Pacht oder anderen Einnahmen gebildet werden.
 - Mit der bisherigen Nutzung wäre eine erhebliche Finanzierungslücke im Hinblick auf zukünftige Sanierungsmaßnahmen entstanden.
 - Für diese Finanzierungslücke hätte allein die Gemeinde St. Kunigund aufkommen müssen.
- Die Nutzung als Stadteilhaus Eltersdorf kommt den Eltersdorfer Vereinen und Bürgern zugute.
- Vorteile der angedachten Lösung „Stadt Erlangen / Caritas Nürnberg“
 - Grund und Gebäude bleiben unter dem Dach des Erzbistums Bamberg und gehen an die Caritas in eine Hand über.
 - Unnötige Kosten einer baulichen Trennung für zwei unterschiedliche Parteien werden vermieden.



Informationen der Kirchenverwaltung

- A) Übergang der Trägerschaft der Kindertagesstätten St. Kunigund an die Caritas Nürnberg
- B) Aktueller Stand zum Freizeitzentrum St. Kunigund
- C) Zusammenfassung und Ausblick

Beantwortung von Fragen

Zusammenfassung und Ausblick auf die Gebäudesituation ab 2019



- Beide Prozesse –
 - sowohl der Übergang der Kindertagesstätten an die Caritas,
 - als auch die Überführung des Freizeitzentrums in eine andere Nutzung und Finanzierung,werden vom Ordinariat und der Bauabteilung im Bamberg in vollem Umfang unterstützt.
- Der Übergang der Kindertagesstätten an die Caritas ist die favorisierte Lösung der Leitung der Kindertagesstätten und der Mitarbeitervertretung.
- Die Kindertagesstätten können sich unter dem Dach der Caritas Nürnberg weiterentwickeln und sind ein starker Partner der Kommunen.
- Das Freizeitzentrum wird einem neuen sozialen Zweck in Eltersdorf zugeführt.
- Pfarrer und Kirchenverwaltung können den Aufwand für das Management der Einrichtungen und von Liegenschaften deutlich reduzieren und sich den nächsten gemeindlichen Aufgaben widmen.

Zusammenfassung und Ausblick auf die Gebäudesituation ab 2019



- Sobald der Übergang der Kindertagesstätten und des Freizeitentrums gesichert ist, kann der Planungsstart für den Bau/Umbau am Pfarrhaus erfolgen, also voraussichtlich noch in 2018.
- Ziel ist ein Bau/Umbau, der eine Nutzung des Pfarrhauses als Gemeindezentrum in möglichst guter Weise ermöglicht.
- In dieser Planung wird berücksichtigt, dass
 - die Bedarfe der Gruppen und Gremien in der Pfarrgemeinde angemessen abgebildet sind,
 - die Bamberger Rahmenbedingungen für die Gebäudebezuschung erfüllt sind
 - und die finanziellen Mittel der Gemeinde dauerhaft für den Bau, Betrieb und Erhalt des Gemeindezentrums und der Kirche ausreichen.
- Es liegt eine Anfrage vor, eine St. Kunigund Hortgruppe bis Endes des Schuljahrs 2018/2019 weiter im Pfarrhaus unterzubringen.
 - Wird dem von der Kirchenverwaltung stattgegeben, kann mit den Bauarbeiten am Pfarrhaus im September 2019 begonnen werden.



Informationen der Kirchenverwaltung

- A) Übergang der Trägerschaft der Kindertagesstätten St. Kunigund an die Caritas Nürnberg
- B) Aktueller Stand zum Freizeitzentrum St. Kunigund
- C) Zusammenfassung und Ausblick

Beantwortung von Fragen